

## **Sechzehnter Wochenimpuls: Manchmal verursacht unser Verhalten Scherben in unserem Leben und im Leben anderer**

Streit und schuldig werden gehören wie Verzeihen und Versöhnung zum Leben eines Menschen.

Wir Menschen verursachen immer wieder Scherben in unserem Leben. Scherben sind ein Bild für das, was uns in unserem Leben nicht gelungen ist, wo wir andere verletzt haben, schuld sind an der Traurigkeit oder dem Leid anderer.

Kein Mensch lebt ohne auch schuldig zu werden. Das ist menschlich und unvermeidbar

Du bist mit deinen Scherben nicht allein. Vielmehr nimmt sich Gott unserer Fehler und Schwächen an. Das ist die frohe Botschaft unseres christlichen Glaubens.

**Wenn wir Menschen zugeben, dass wir selbst auch Fehler machen, können wir mit den Fehlern und Schwächen anderer besser umgehen.**

### **Das machst du in dieser Woche:**

- Du kannst dir die Geschichte „Zwiegespräch an der Krippe“ vorlesen lassen. Auf der ersten Seite steht noch nicht das Ende der Geschichte. Überleg dir, wie die Geschichte wohl weitergehen könnte. Dann erst lies das Ende der Geschichte auf der Rückseite des Blattes.
- Sicherlich hast du auch schon einmal durch dein Verhalten Scherben verursacht, so wie das allen Menschen immer wieder passiert. Den Grund dafür schreibst du auf die Papierscherben.  
Jesus nimmt all das, wofür wir uns schämen, was uns traurig macht von uns. Er ist für uns am Kreuz gestorben, um uns von aller Schuld (Sünde) zu befreien.
- Deshalb schneidest du jetzt die Papierscherben aus und klebst sie auf dem gelben Bogen zu einem Kreuz zusammen.
- Als Zeichen dafür, dass Gott auch dann bei uns ist, wenn wir Scherben verursachen, darfst du, wenn ein Erwachsener bei dir ist, in die Kreuzmitte zwischen den Scherben ein Teelicht aufstellen und entzünden.

